

Mittwoch, 17.07.2002

Heldrunger Schwimmbad gemäß EU-Richtlinien

KYFFHÄUSERKREIS. In den 13 Freibädern und zwei Naturschwimmbädern im Kyffhäuserkreis können die Badegäste einem ungetrübten Badespaß nachgehen, erklärte gestern die Pressesprecherin des Landratsamtes, Elisabeth Katzmann. Die Wasserqualität in den Freibädern Roßleben, Wiehe, Artern, Oldisleben, Heldrungen, Harras, Hachelbich, Sondershausen, Greußen oder Ebeleben ist durchweg gut, bescheinigt das Gesundheitsamt des Landkreises. Die Mitarbeiter des Amtes führen monatliche Besichtigungen in allen Badeanstalten durch, auch der Kyffhäusertherme in Bad Frankenhausen. Dabei werden ganz besonders die Bereiche Sanitär, Umkleieräume, Erste Hilfe-Ausstattung und die Funktion der Wasser-Aufbereitungsanlagen kontrolliert. Die DIN-gerechte (Deutsche Industrienorm) Qualität des Badewassers und eine mögliche Belastung mit Krankheitserregern wird über den pH-Wert und die Messung von freiem und gebundenem Chlor überprüft. Zusätzlich werden noch durch die jeweiligen Betreiber der öffentlichen Badeanstalten - je nach Frequentierung des Bades - ein bis zwei Wasserproben monatlich veranlasst. Die Beprobung des Naturschwimmbades in Heldrungen erfolgt nach den EG-Richtlinien (Europäische Gemeinschaft) für Badegewässer. Danach weisen beide Gewässer in diesem Bereich eine gute bis sehr gute Qualität auf. Nähere Informationen zu den einzelnen Wassergütern sind zu den bekannten Sprechzeiten im Gesundheitsamt des Kyffhäuserkreises in Sondershausen unter #4#82 03632/ 74 14 84 und in Artern unter #4#82 03466/7 41 / 9 44 regelmäßig abfragbar. Schade ist nur, dass seit geraumer Zeit weder die Ferienkinder noch die daheim gebliebenen Urlauber so recht Spaß in unseren Freibädern finden. So durchwachsen wie das Wetter am Siebenschläfertag war, zeigt es sich nun schon seit Wochen. In einigen Bädern hat man sich bereits dazu durchgerungen, an solch verregneten Tagen wie gestern gar nicht erst zu öffnen. Geht das so weiter, "fressen" die Bäder ein noch größeres Haushaltsloch ins Säckel der Kommunen, als ohnehin schon eingeplant.

17.07.2002